

Wie vermittelt man der Politik Gedankengänge?

Das Institut für Hochschulforschung in Halle-Wittenberg wird zehn Jahre alt. Forschungsdirektor Dr. Peer Pasternack über alte Ideale und neue Ideen.



Foto: TU Berlin

duz: Politikberatung und Forschung – geht das zusammen?

Pasternack: In einem anwendungsorientierten Feld ist diese Doppelaufgabe nicht ungewöhnlich. Als Wissenschaftler geht es uns vor allem darum, Institutionen, die Aufträge vergeben, über Zusammenhänge aufzuklären, die ansonsten unerkannt bleiben.

duz: Zum Beispiel?

Pasternack: Wir können Hochschulreformprojekte über mehrere Jahrzehnte vergleichen. So ähnelt die Bachelor/Master-Reform dem Modell der Gesamthochschule aus den Siebzigern. Bedenkenswert ist hier, dass die Gesamthochschule damals nicht zum flächendeckenden Modell ausgebaut worden ist wie einst geplant.

duz: Was sind die Parallelen?

Pasternack: Bisher hatten wir eine

Stufung zwischen den Institutionen, zum Beispiel zwischen Fachhochschule und Uni. Die Bachelor-Master-Reform nimmt nun die alte Grundidee der Gesamthochschule auf, eine Stufung von Studienmöglichkeiten in der gleichen Hochschule zu schaffen. Da-

„Manchmal ist es besser, sich dem Trend entgegenzustellen“

mals sprach man von „Diplom I“ und „Diplom II“, heute von „Bachelor“ und „Master“. Dabei fordern beide Reformen auch erhöhte Betreuungsleistungen.

duz: Sie sprechen die Debatte um die „Lehrprofessur“ an.

Pasternack: Diese Trennung zwischen lehr- und forschungsorientierten Professuren gab es in den Gesamthochschulen

auch. Hier stellt sich aber die Frage, wie stark in Zukunft die Lehre noch Anteil an neuen wissenschaftlichen Entwicklungen haben kann. Überspitzt formuliert: wozu überhaupt an Hochschulen ausbilden, wenn es immer praxisorientierter werden soll? Das können andere ja besser.

duz: Wie vermittelt man solche Gedankengänge der Politik?

Pasternack: Wir machen immer deutlich, dass es verschiedene Optionen gibt. Manchmal ist es auch besser, sich einem Trend entgegenzustellen, zum Beispiel solange nicht geklärt ist, wie man neue Steuerungsprozesse an Hochschulen überhaupt sinnvoll einführt. Geht man da zu forschen heran, bekommt man die Deregulierung und mehr Bürokratie.

Die Fragen stellte Timur Diehn.